

AH-NACHRICHTEN DER GVTB



NR. 1

März – Mai 2009



Zwei Jubilare, Remy Chaperon v/o Zenon (r) und Miro Capponi v/o Tasso, einen und zwei Tage vor ihrem 84. Geburtstag, an der GV-Weihnachten, herzliche Gratulation

AH-NACHRICHTEN

Gesang-Verbindung
Technikum Burgdorf ISB



Nr. 1

März – Mai 2009
92. Jahrgang

Inhalt

Generalconvent SVSt

GV-Weihnachten

Einladung zum Couleurball 2009

Jahresbericht Präsident AH-Verband

Jahresbericht Präsident Eigenheimgenossenschaft

Fundsachen

Nekrologe

Editorial

Dies ist die fünfundzwanzigste Ausgabe der AH-Nachrichten, die ich für Sie, liebe Leserinnen und Leser bearbeiten darf. Ein kleines Jubiläum. In den einschlägigen Branchen wäre ich damit bereits reif für einen Award. Da herrscht ja zur Zeit wieder eine wahnsinnige Inflation. Glücklicherweise besteht dafür bei mir keine Gefahr. Ich könnte es meiner redaktionellen Mitarbeiterin und Couleurdame ohnehin nicht zumuten, wöchentlich so einen Staubfänger auf Hochglanz zu polieren.

«Bescheiden» wie ich bin, begnüge ich mich damit, dass man zu Ehren der fünfundzwanzigsten Ausgabe genau zum Redaktionsschluss in den USA einen neuen Präsidenten in sein Amt eingesetzt hat. Ich hoffe für Barack Obama, dass er die vielen Wünsche und die unermesslich grossen Erwartungen, die an ihn herangetragen werden, wenigstens teilweise erfüllen kann.

Sein Schlagwort während des Wahlkampfes «change» ist auch für einige Stämme in diesem Jahr von Bedeutung. Die Stämme Aarau, Baden und Bern erhalten einen neuen Obmann und der Stamm Thun versucht, sich in einem neuen Stammlokal wohl zu fühlen. Alle Angaben, wie immer auf der zweitletzten Seite.

In dieser Ausgabe finden Sie neben dem Bericht über die sehr gut besuchten GV-Weihnachten, einen oder zwei Jahresberichte der beiden Präsidenten, je nach Platzverhältnissen.

Die Einladung für den Couleurball in Ersigen möchte ich Ihnen sehr ans Herz legen. Aber bitte nicht nur lesen sondern auch befolgen, es lohnt sich und Ihre Couleurdame wird es Ihnen danken.

für alles
elektrische

elektriker
MURI/BERN **GFELLER**
951 47 47

Fritz Gfeller v/o Pfitzi

Wilhelm Kobel
v/o Wiko AH
dipl. Baumeister
und Architekt HTL
Worbstrasse 344
3073 Gümligen

KOBEL **100 JAHRE**
BAUGESCHÄFT

- Neubauten
- Sanierungen
- Umbauten
- Kernbohrungen
- Kundendienst

W.+J. Kobel AG
Untermattweg 40b
3027 Bern
Tel. 031 992 17 16
Fax 031 992 18 26
E-mail: kobel-ag@gmx.net
<http://www.kobel-ag.ch>

satz
bild
druck **fs**

f.scheidegger+co

mühlegasse 9
3400 burgdorf
tel. 034 422 30 73
fax 034 423 07 45
f.scheidegger@smile.ch

Leider schliessen wieder einige Nachrufe diese Ausgabe ab. Sie gehören zum Jahresablauf genauso wie die verschiedenen Festivitäten. Und einige Minuten des Gedenkens an liebe Kommilitonen sollte jeder übrig haben.
Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr. Der Redaktor

25. Generalconvent der SVSt

Die Wenigsten wissen wohl was SVSt bedeutet. Es ist die Schweizerische Vereinigung für Studentengeschichte und als GVer seid Ihr alle Kollektivmitglied. Ursprünglich waren nur Pisa, Tramp und ich Einzelmitglieder in dieser Vereinigung. Wie der Name sagt, beschäftigt sich die SVSt mit der Aufarbeitung der geschichtlichen Hintergründe des Farbenstudentenwesens und der Geschichte der vielen verschiedenen Verbindungen der Schweiz. Aber auch für ganz spezielle Anlässe engagiert sich die Vereinigung. Ich erinnere mich immer wieder gern an den Jubiläumsanlass vom 26. Oktober 1991 zu Ehren des 700. Geburtstages der Schweiz. Von keiner Organisation war ein studentischer Anlass vorgesehen, weshalb die SVSt in Bern einen Tag der Schweizer Studenten organisierte, mit Begrüssungsansprachen und Vorträgen an der Uni Bern, freiem gemeinsamen Mittagessen, Umzug durch die Stadt Bern über den Bundesplatz mit über hundert! Verbindungsfahnen und entsprechend vielen Verbindungen. Angemeldet waren ca. 400, anwesend waren dann über 800 Studenten! Den Abschluss fand der Anlass im Kornhauskeller mit einem grossen Kommers und einem Landesvaterstechen. Was das ist werde ich Euch vielleicht in einem anderen Zusammenhang erklären. Nur soviel: am 24. Oktober 2009, aus Anlass des Jubiläums-Generalconvents in Bern, findet wieder einmal ein Landesvaterstechen statt.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der SVSt ist die Gründung eines couleurstudentischen Museums. Verschiedene Ausstellungen in Murten, Hilterfingen, Assens und Solothurn mit unterschiedlichem Erfolg haben leider bisher nicht zum Ziel geführt, obwohl die Sammlung immer umfangreicher wird.

Am 8. November 2008 fand der 25. Generalconvent in Bern statt. So lautet der studentische Ausdruck für Generalversammlung. Das Datum schien passend und endlich konnte ich mich wieder einmal zu einer Teilnahme aufraffen. Der Aufmarsch im Haus der Zähringia Bern, an der Postgasse 4 war nicht gerade überwältigend. Ich zählte immerhin etwa 24 Kommilitonen aus den verschiedensten Verbindungen, darunter auch Akku (Berner Singstudenten) und Tram (GVTW). Zum geschäftlichen Teil möchte ich nicht viele Worte verlieren. Er wurde unter Leitung des Präsidenten Peter Platzer in relativ lockerer Form speditiv durchgezogen. Etwas Gelächter verursachte die Umbenennung der Museumskommission. Sie heisst jetzt SAK = Sammlungs- und Ausstellungskommission. Ein informatives Referat von Dr. Marco Leutenegger: «Aus dem Fundus der SVSt-Sammlung» schloss den ersten Teil ab.

**Ganz in Ihrer Nähe. Bei der Autobahn A6 Ausfahrt # 14
Direkt an der Aare! Gemütliches Ambiente.**



Geplegte Küche! Tipi Anlässe!

internet: www.campagna-belp.ch

e-mail: campagna@swissonline.ch

telefon: 031 819 15 55

**Herzlich Willkommen!
Priska & Willy v/o Orgi**



art & design

fotoshooting ■

websites ■

logos ■

flyer ■

karten (geburt, hochzeit, dank, etc.) ■

leinwandbilder ■ und vieles mehr...

inserate-sponsor: blues

carol

carol art & design

carol fuchs
seestrasse 9
3855 brienz
switzerland

tel. +41 (0)79 628 56 52
info@carol.ch
www.carol.ch



Der nachfolgende gemütliche Ausklang in der Krone war wirklich gemütlich und es herrschte eine tolle Stimmung. Da ab drei Couleurikern hier bereits der Comment zur Anwendung kommt, wurde dieser, je nach Semesterzahl auch mit unterschiedlicher Intensität angewendet. Natürlich wurde auch viel gekantet, wobei es nicht immer einfach war, die vielen verschiedenen Variationen der verschiedenen Verbindungen auf einen Nenner zu bringen. Facit: mir hat's gefallen, ich gehe wieder einmal.

TEVYA

GV-Weihnachten

Das war eine super-mega-Beteiligung an dieser Weihnachtsfeier. Ich weiss zwar nicht wie viele Mails Aladin losgelassen hat, es hat sich auf alle Fälle gelohnt. Und langsam beginne sogar ich an die Wirkung der elektronischen Medien zu glauben. Und bestimmt wollten die meisten auch unser neues Elektropiano kennen lernen, wie es Aladin in seinem Mail angekündigt hatte.

Wenn ich mir die Finger noch so wund geschrieben hätte, mit der Einladung in den AH-Nachrichten könnte ich nie einen solchen Zulauf bewirken. Und an der Langzeitwirkung meines etwas bösen Samichlousverses an der letzten GV-Weihnacht, zweifle ich auch.

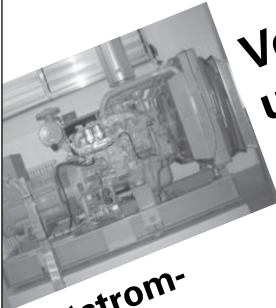
Unser Eigenheim quoll fast aus den Nähten, als sich die vielen Anwesenden zum Apéro trafen. Ein ungewohntes, aber schönes Bild. Wylis und seine Helfer(?) hatte unser Heim wieder sehr schön dekoriert und man genoss es, sich mit GVern aus allen Landesgegenden unterhalten zu können. Das anschliessende Nachtessen hat allen geschmeckt, nach dem Obmännertreffen und dem ausgedehnten Apéro hatten alle Appetit.

Endlich kam der grosse Moment. Die Pianistin Patricia Marchon trat hinter das neue Elektropiano, stellte sich vor und gab uns eine kurze Einführung zu den vielfältigen Fähigkeiten des Pianos. Mit einigen kurzen Melodien versuchte sie uns das neue Instrument vorzustellen und uns die vielen Möglichkeiten hören

SENN AG[®]

Bernstrasse 9
Postfach 228
CH-4665 Oftringen 1

Telefon +41 62 788 55 55
Telefax +41 62 788 55 60
www.sennag.ch



Notstrom-
anlagen

Vermietung
und Verkauf



Miniraupen-
Krane

... bauen Sie auf unsere über
50-Jährige Erfahrung.

- Stahlbau
- Metallbau
- Blechcenter
- Edelstahlcenter
- Notstromanlagen
- Pnekranne und Transporte

Beat Senn v/o Snooky

zu lassen. Ich glaube, man kann damit fast jedes andere Instrument ersetzen, wir müssen dazu nur richtig singen. Anschliessend folgte ein kurzes Konzert mit vier Klavierstücken:

J.S. Bach Präludium und Fuge XIII in Fis-Dur aus dem
«Wohltemperierten Klavier I»

F. Schubert Impromptu Op. 90 Nr. 2

L. v. Beethoven Sonate in F-Dur Op. 14 Nr. 2, 1.Satz

P. de Senneville Ballade pour Adeline





DERAP AG Planungs- und Konstruktionsbüro



Anlagenbau, Fördertechnik,
Transportsysteme, Prototypenentwicklung

Derap AG

Peter Keller v/o Kick
Schützenstrasse 19
CH- 3627 Heimberg

Tel ++41 (0)33 439 80 85

Fax ++41 (0)33 439 80 81

www.derap-ag.ch

E-mail: p.keller@derap-ag.ch



Bohrbüchsen und Normteile

Bohrbüchsen und Normteile,
Spezialanfertigungen, Kundenteile
nach Zeichnungen



Make AG

Peter Keller v/o Kick
Schützenstrasse 19
CH- 3627 Heimberg

Tel ++41 (0)33 439 80 80

Fax ++41 (0)33 439 80 81

www.make-ag.ch

E-mail: p.keller@make-ag.ch

Im Saal herrschte eine zauberhafte Stimmung, und dem rasenden Reporter gelang praktisch kein gutes Bild, auch er hörte gebannt zu. Auch der Pianistin hat es gefallen. Jedenfalls schrieb sie an Aladin:

«Ebenfalls merci, dass du für die Piano-Einweihung an mich gedacht hast. Es war eine schöne Erfahrung, hautnah ein wichtiges Treffen einer ehrwürdigen Studentenverbindung miterleben zu dürfen. Besonders erfreulich war auch für mich, dass sich die Mitglieder so zahlreich eingefunden haben und dass eine so angenehme Ambiance in eurer Verbindung zu spüren war. Dies ist wohl einerseits der Tatsache zu verdanken, dass alle unter euch Sänger und einige Instrumentalisten sind (und daher wohl automatisch Interesse an musikalischen Darbietungen haben) und andererseits, dass das Präsidium top organisiert war und es verstand, generell für gute Stimmung zu sorgen :-)!»

Patricia Marchon ist Sekundarlehrerin phil. I (Germanistik, Französisch und Musikwissenschaft), Musikpädagogin und macht ein Berufsstudium Klavier an der Musikhochschule Lausanne. Ihre Kollegin, die sie unterstützt hat, heisst Melanie Äberhard, und ist MSc. in earth science, Percussionistin L'Union Instrumentale Fribourg.

Und schon polterte wieder der Samichlaus an die Türe und brachte seine guten Wünsche zum Fest und die notwendigen Ermahnungen und Belobigungen an einzelne Anwesende. Mit viel Gesang und heiteren Gesprächen ging der Abend viel zu schnell zu Ende.

TEVYA

Chlousvärs 08

*Samichlous, Du guete Chnorz
My Värs isch das Jahr eher churz.
Guet dass chunsch cho Gschänkli bringe
und cho lose wie mir schön tüe singe.*

*Ha ke Fantasie gha, s'isch o nid die beschi Zyt
U ohni Idee chöme gueti Värse sälte oder nid.
Die Bankekrise u das Blocher-Gschtürm,
wenn d Zytig lisisch, überchunsch grad Würm.*

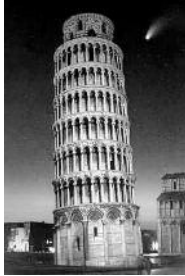
*Über Wätklimaveränderig tüe si o täglech usepouke
Ohni, müesst i mi Pfiife vorem Iglu uf em Gletscher rouke.
Und all die Rouchverbott, mi dünkt's die spinne
Brucht's überhouppt weder duss no dinne.*

*Ändlech hani es eigets Schturmgewehr übercho
und söll dermit scho wider ids Züghuus ga?
Wenn das so wiitergeit, si wärdes brichte,
muess i o no für ds Velo CO2-Abgab entrichte.*

*A de Gsangprobe hets ou keni Aktivi me derbi.
I wott nid wiiter chlage, hätt aber e Wunsch a Di.
Für d Söhn vo Blues, Basso, Mampf und Co.,
hät i Dir für Zuekunft e Vorschlag u dä geit so:*

Wir planen alle Haustechnik-Installationen mit den Gewerken Heizung, Lüftung, Kälte, Klima, Sanitär, Elektro, MSRL für sämtliche Nutzungsvarianten kompetent, termingerecht, ästhetisch ansprechend und dem aktuellen Stand der Technik entsprechend.

Ob ...



klassisch



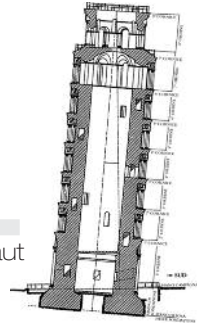
lichtbetont



sanierungslastig



abstrakt



neu gebaut

oder nur leicht korrigiert



für Planungsfragen in der Haustechnik sind wir die richtige Adresse...



AMSTEIN+WALTHERT
BERN AG

Hodlerstrasse 5, Postfach 118
3000 Bern 22 / 031 340 59 59
www.amstein-walthert.ch/awbern
H.Jenni v/o PISA

*Du chöntsch der VCS doch einisch derzue bewege
alli Parkplätz ds Burdlef mit Verbot z'belege.
U we die Junge de hie müesse pfluuse,
wär Singe gschiider als umeschmuuse.*

*Der Fidler würd umstelle uf Rock und anderi Ruschtig,
vielleicht wär e Music-Star-Wettbewärb no luschtig.
Karaokeeschens würd me d Probe nöimödisch nenne
und di Junge würde grad i Schare zu üsem Casting renne.*

*Mini Gedanke si vielleicht e chli gspunne.
I ha hie drum öppis für Di mitbrunngge.
Chasch's deheim in es Glas igiesse
u hie vielleicht no e Kantus gniesse.*

*I bi so froh dass ou das Jahr da bisch
und mir es grosses Gschänkli übergisch.
Chumm guet hei, mir plange de dersider
u find der Wäg o nächschts Jahr wieder.*

TEVYA

Genossenschaft Eigenheim GVTB Jahresbericht 2008 des Präsidenten

An der 53. ordentlichen GV der Genossenschaft Eigenheim GVTB vom 31. Mai 08 wurde der vorgeschlagene Sanierungsplan 2007-2010 einstimmig genehmigt. Siehe Protokoll Ausgabe Nr. 4 vom Dezember 2008 - Februar 2009.

Dabei wurde festgelegt, dass im laufenden Jahr 2008 die Fuchsenstube und das desolatte Treppenhaus saniert werden. Dies vor allem wegen des neuen Mieters. Die Firma Public College hat die «Fuchsenstube» pünktlich sauber saniert beziehen können. Das frisch gestrichene Treppenhaus vom Eingang her bis zur Fuchsenstube macht nun einen guten Eindruck. Dank an Wyli für die gute Bauführung.

Das Dach wurde im Verlauf vom Herbst wärmegeklämt. Ausserhalb unseres Zeitplanes haben wir bereits den Leitungsanschluss für eine spätere Gasheizung einbauen lassen. Die Gelegenheit war günstig. Im späten Sommer wurde die Hauptleitung in der Kronenhalde des Restaurant Krone erneuert. Wir konnten uns direkt mitbeteiligen und dadurch erhebliche Anschlusskosten einsparen.

Im Herbst wurde zudem die längst fällige Umgebungspflege durchgeführt. Unter dem Titel Gebäudeunterhalt.

An dieser Stelle danke ich auch unserem Kassier Zefal für die umsichtige und stets zuverlässige Arbeit.

Worb, 23. Dezember 2008

Gerhard Fuchs w/o Yaroslav



RESTAURANTWEISSENBÜHL

EVELINE UND ROGER NEERACHER

Seffigenstrasse 47
3007 Bern

Tel. 031 371 53 21
Fax 031 372 09 28

weissenbuehl@bluewin.ch
www.weissenbuehl.ch



Florenzia und Beat Trüb
Gerechtigkeitsgasse 62, 3011 Bern
Telefon 031 311 74 56
Telefax 031 311 97 10

Stammlokal AH-Stamm Bern
1. Dienstag



Huber Mechanik AG Deibergstrasse 2 3629 Oppligen

Dreharbeiten CNC

- max. Drehdurchmesser 800 mm
- Spitzenweite 3000 mm



Fräsarbeiten CNC

- max. Verfahrswege 3000 x 800 x 600
- CAD/CAM SolidWorks/CamWorks

Huber Mechanik AG
Tel. 031 838 50 70
Fax 031 838 50 75

Huber Werner v/o Tirac
www.huber-mechanik.ch
whuber@huber-mechanik.ch

**GV-er – berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
unsere Inserenten!**

Jahresbericht AHP

Jeden vierten Dienstag des Monates fand eine Gesangprobe mit unserem Dirigenten Fidler in Burgdorf im GVTB Eigenheim statt mit Ausnahmen während der Ferien- und Weihnachtszeit. Während den Herbstferien, fand die Gesangprobe mit Grande Apéro auf Einladung von Fidler bei ihm zu Hause in Thörishaus statt. Herzlichen Dank an Fidler. Für die Vorbereitung auf das Schweizer Gesangsfest 08 mussten noch Zusatzproben eingeschoben werden. So besuchten im Durchschnitt über das ganze Jahr 26 Sänger die 11 Proben und das SGF 08, wobei im Maximum 32 Sänger und im Minimum 18 Sänger dabei waren. Die regelmässigen Sänger stammen aus den Stämmen Bern, Thun, Biel und Burgdorf. Dies erklärt sich aus den Reisezeiten, die für entfernt Wohnende doch ein erhebliches Verhinderungspotential bedeuten.

Ich gehe hier absichtlich nicht näher auf die einzelnen Anlässe ein, da unser EM Tevya (Redaktor) immer einen detaillierten Bericht über die Anlässe in den AH-Nachrichten verfasst hat. Herzlichen Dank an Tevya. Es wäre schön, wenn er von den jeweiligen Teilnehmern auch Unterstützung in Form von zur Verfügung gestellten Beiträgen erhalten würde!

Das Crambambuli musste kurzfristig mangels genügend interessierter Brauer abgesagt werden. Zur Erinnerung: das Crambambuli wird von den Brauern gebraut, nur sie sind im Besitz des geheimen Rezeptes! Brauer, meldet euch bei Limes für ein zukünftiges Crambambuli!

Im Frühling führte der Stamm Zürich das AH Schiessen in der Schiessanlage Erlösen in Wetzikon mit 42 Besuchern durch. Nebst dem Schiessen und der Verpflegung war der Anlass so richtig für einen Familienausflug konzipiert mit verschiedenen Geschicklichkeitsspielen, Essen, Trinken und allem Drum und Dran. Herzlichen Dank an Rita Dahinden und ihre Mithelfer für die gute Organisation und Durchführung.

Für die Organisation und Durchführung des nächsten AH-Schiessen am 09.05.2009 in Grafenried hat sich spontan wiederum Yogi vom Stamm Bern beim AHP gemeldet! Herzlichen Dank!

Im März fand der traditionelle Couleurball mit 31 Paaren im Restaurant Bären zu Ersigen statt. Besten Dank an Ussan und seine Mithelfer für die tadellose Organisation. Das Schützenchörli Kirchberg mit unserem AH Gedes sorgte mit zwei Auftritten für eine gute Stimmung und die Cocktail-Band für abwechslungsreiche Tanzmusik. Die Musik spielte so angenehm, dass man sich auch noch unterhalten konnte und viele ältere Tanzmuffel wurden animiert sich zu bewegen. Und sie haben die Gelegenheit genutzt!

Am 31. Mai 2008 besuchten 30 GVer das Stiftungsfest mit der 53. GV der Eigenheimgenossenschaft, der 110. HV des AH Verbandes und dem anschliessenden gemeinsamen Nachtessen mit vielen Kanten. Herzlichen Dank an Wyli für die Organisation.

Der Höhepunkt des Jahres war für uns sicher das zweitägige Schweizer Gesangfest 08 in Weinfelden. 32 gut gelaunte GVTB-Sänger traten unter der Leitung unseres Dirigenten EM Fidler mit Manuela Roth am Flügel am 08. Juni 2008 vor der professionellen und kritischen Juri und einem begeisterten Publikum im alten Stadtratsaal in Weinfelden auf, darunter die mitgereisten Ehrendamen und weitere GVTB-Supporter. Die Juri hat uns eine Ehrenurkunde zukommen lassen mit der Bewertung «sehr gut». Zum Abschluss in Weinfelden erhielten wir noch den ersten Preis der Tombola, ein Chorwochenende in Arbon, zugesprochen, den Gedes mit der GVTB Fahne dankend entgegen nahm. Das gewonnene Chorwochenende wird für die Teilnehmer am SGF 08 im Frühjahr 2009 stattfinden.

Einige eingefleischte GVer besuchten im November eine CC-Kantenstunde im Chutziturm in Thun. Die CC-Kantenstunden sind für die Couleuriker aller Verbindungen eine Gelegenheit einen Abend in Gesellschaft ehemaliger Burgdorfer-Absolventen zu verbringen, zu singen und zu plaudern. Eine einfache Verpflegung wird auch angeboten. Man beginnt früh, damit man auch noch mit dem öffentlichen Verkehr nach Hause kommen kann. Dort hat sich die GVTB nach Rücksprache mit den bisherigen Veranstaltern entschieden, im Frühjahr auch eine CC-Kantenstunde im GVTB-Eigenheim zu organisieren (siehe Jahresprogramm).

Das AH Kegeln musste im 2007 mangels Anmeldungen kurzfristig abgesagt werden. Wir hatten am letzten Stammobmännertreffen festgelegt, dass wenn ein Stamm das Bedürfnis hat, für sich einen entsprechenden Anlass zu organisieren, steht es im frei, den Anlass für den ganzen AH Verband auszuschreiben. Nun hat sich unser EM Pfitzi in den Kopf gesetzt, etwas Ähnliches durchzuführen. Er und der Stamm Bern organisierten ein «Bowling auch für Kegler».

Und die Teilnehmerzahl von über 40 GVern aus verschiedenen Stämmen gibt ihnen Recht!

Der neu ernannte Stammobmann von Bern, Herbum, hat mir versichert, dass im Herbst am 24.10.09 wieder ein Bowling für alle stattfinden wird (siehe Jahresprogramm!) wobei alle eingeladen sind, daran teilzunehmen. Besten Dank an die Organisatoren.

Am 13. Dezember fand der Jahres-Abschluss mit dem Stammobmännertreffen und der GV Weihnachten mit der feierlichen Einweihung des neuen E-Pianos und dem alten Samichlous statt.

Mit einer tollen Darbietung und einer äusserst würdigen und besinnlichen Einweihung des neuen E-Pianos wurden uns einige Möglichkeiten des virtuosens Klavierspielens von einer Pianistin und ihrer Assistentin vorgeführt.

Der Samichlous fand für die 40 ! Anwesenden und die vielen Abwesenden (24 Entschuldigte) wieder witzige und mahnende Worte. Tevya hat rückblickend das Jahr in Versform treffend und lustig der Corona vorgetragen. Herzlichen Dank an die Pianistin und ihre Assistentin sowie an Tevya und an den Samichlous.

Für das Jahr 2009 wünsche ich mir gesunde und glückliche EMEM, AHAH und eine grosse GV-Sängerschar an den Gesangsproben, am Couleurball, am AH-Schiessen, am Chorwochenende in Arbon, am Stiftungsfest, am Bowling und am 12.12.2009 an der GVTB Weihnachten!

François Berger v/o Aladin AHP

Einladung zum Couleurball

Letztes Jahr sollte es ein toller Frühjahrsball werden. Der Ball war toll, nur das Wetter war eher kühl und einige Damen haben im Apérokeller gefroren. In diesem Jahr findet der Anlass fast eine Woche später statt. Es könnte daher etwas wärmer, aber im Rückblick auf den Januar auch noch kälter sein. Aber die Stimmung war trotzdem ausgezeichnet und der Bären Ersigen bietet dazu bestimmt wieder die würdige Grundlage.



Programm:

18.30 Uhr Apéro
19.00 Uhr Nachtessen / Ball
Musikalische Unterhaltung: Cocktail Band (bekannt auch von frühen Couleurbällen)

Kosten pro Person: Fr. 75.— Apéro, Nachtessen, Ball, Getränke auf eigene Rechnung

Anmeldungen bis spätestens 4. März 2009 an:

Roland Fuchs v/o Ussan
Finkhubelweg 9
3400 Burgdorf
M@il: roland.fuchs@besonet.ch

Anmeldetalon

Couleurball in Ersigen, Samstag 14. März 2009

Name, Vorname, Cerevis: _____

Anzahl Personen: Vorname Partnerin: _____

Anzahl Menu vegetarisch: _____

Bemerkungen: _____

CC-Kanten 2009 in Burgdorf

Liebe Couleurbrüder und Stammvorsitzende aus der Region

Dies ist die Einladung zum diesjährigen mehrfarbigen CC-Kanten im GVTB-Heim in Burgdorf.

Bitte gebt die Informationen an «Eure» Couleurbrüder weiter, damit wir ein farbenfrohes Fest feiern können.

Datum: **Mittwoch, 11. März 2009 um 19.00 Uhr**

Ort: **Eigenheim der Gesangverbindung Technikum Burgdorf
an der Kronenhalde 9, 3400 Burgdorf**

Es gibt genügend Getränke und etwas Warmes zum Essen. Die Kosten teilen wir dann auf alle Teilnehmer auf.

Anmeldefrist: 05. März 2009.

Die Anmeldung (oder Absage) kann per Post, oder mit E-Mail bei mir erfolgen.

Anreise per Bahn, Bern ab: 18.07 Uhr oder 18.20 Uhr

Rückreise per Bahn, Burgdorf ab: 22.17 Uhr, 22.52 Uhr, 23.09 Uhr oder 23.17 Uhr

Kantenprügel und die Farben nicht vergessen!

Ich freue mich auf zahlreiche Anmeldungen aus allen Verbindungen und wünsche Euch bis dahin alles Gute...

François Berger v/o Aladin AHP
Mailto: berger.franz@sunrise.ch

Der Verein

Mein Vater ist auch in so einem Verein, den wir sogar noch auf einer Photi haben, wo alle Anwesenden schwarze Hüte mit weissen Bändeli anhaben. Er nennt ihn immer kurz G. V.; G schreibt man dabei wie Gring und V nicht mit Philadelphiaäff, sondern mit Vogeläff. Sie nennen scheint's den Verein so nach dem kleinen Stammtischlokal, das gerne «gäng voll» sei, also G von gäng und V von voll, und nicht wie Grossmutter einmal ganz böse sagte, weil Vater wieder nicht zu Hause anzutreffen war, «gäng voll» habe etwas mit Alkohol zu tun. Das stimmt schon deshalb nicht, weil Vater immer sagt, im G. V. wären nur wirkliche Anti-Alkoholgegner nach gründlicher Prüfung zugelassen und geeicht worden. Vater kann die Vereinsbuchstaben G. V. auch ganz schön verzworgelt mit Schnörkel schreiben, aber nur wenn er dazu züngelt, was übrigens immer gefährlich sei. U, das gibt dann ein ganz gspässiges Zeichen, dass nicht einmal Sie, liebe Lehrerin, darüber kommen könnten. Er nennt das Zirkel, doch braucht er zum machen gar keinen Zirkel, was übrigens auch so eine typische Eigentümlichkeit in diesem Verein ist. In Mutters Kirchengesangbuch, wo er es uns auch vorgemacht hat, musste Vater aber dieses Zeichen hantli wieder ausgummen, da Mueti sofort nach dem Ofenrohr langte, was Vater immer als störend empfindet. Dafür hat dann Vater einmal das Zeichen ins Brotbüchlein geschrieben, worauf der Beck sofort, anstatt dem Zweipfünder fünf Vierpfünder auf die Hausbank legte mit einem Zettel darauf: Er habe nicht mehr Brote bei sich, er bringe die andern dann noch nach. An diesem Brot hatten wir noch lange, aber Vater schreibt das verzworgelte Schnörkelzeichen jetzt nicht mehr. Nur noch einmal hat er es noch, als Mueti schon beim Coiffeur war, zur grossen Freude von mir und meinem kleinen Bruder, mit dem Bandwurm, den wir zur Erinnerung an unsere magere Tante Olga in einem Konfitüreglas voll Essig aufbewahren, ganz gross auf dem Esstisch ausgelegt. Du, das war aber ganz tschent! Mit einer Nudel machte er sogar ein Ausrufezeichen dazu und diese Nudel tat mein kleiner Bruder nachher dem Bandwurm zum fressen auch ins Glas. Der G. V. ist so eine Art Gesangsverein, in dem man, was übrigens auch so eigentümlich ist, nicht singt. Man redneret dort laut über alle Fragen, manchmal auch über wichtige, bei denen es, wie Vater sagt, ganz strub geht, so dass sich die ganze Gesellschaft oft unter die tiefen Gewölbe im Kornhaus begeben muss. Manchmal wird aber im Verein doch auch gesungen; denn am Mittwoch morgen hat Vater oft eine etwas tiefe Stimme und hält traurig den Kopf in der Hand, eben weg-singen, und Mueti sagt, man soll nicht mit ihm reden, er sei unter die „Börsianer“ gefallen. Dieser sonderbare Stamm von Indianer interessiert mich und meinen Brüetsch schwer. Einmal kam ein Tschugger zu uns heim, der aussah wie der Weibel, aber ihn doch nicht war, und sagte, wobei ich seinen Sabel nun einmal von ganz nahe gesehen habe, er bringe da noch etwas, weil der G. V. in der Nacht auf der Strasse nicht schön, aber dafür laut gesungen habe,

es sei aber diesmal nicht zum Einrahmen, worauf mich Mueti forsch hinaus-schickte und als ich wieder hinein durfte, war mein Sparhafen nicht mehr am Ort und leer. Darauf hat aber der Tschugger gerullen salutierte und gesagt: «Ja, ja, gället, je älter, je Chalb!», und ging von dannen, so wie er von hinnen kam. Ich hatte bei diesem Anlass keine Angst, übrigens hatte mein Bruder auch in die Hosen gemacht. Als letzthin Vater auch wieder im G. V. war, sagte er am andern Tag, jetzt hätte er, weil ein gewisser Gauss aus einem mächtigen Rudel von Rehböcken eine Geiss heraus schoss, wieder einmal genug und gut gegessen, worauf aber Mueti sou toub wurde und ihm den Hausschlüssel einfach wieder nahm.

(Schluss in der nächsten Ausgabe)

Fundsachen

Vor vielen Monaten habe ich mir (in einer schwachen Stunde) vorgenommen, alle bisher erschienen AH-Nachrichten zu lesen um damit die Grundlagen für eine ausführlichere Geschichte der GVTB zu erarbeiten. Leider bin ich noch lange nicht soweit, wie ich zum Jahreswechsel eigentlich sein wollte, aber immerhin kommt als nächstes die Ausgabe Nr. 92, vom März 1948 an die Reihe. In der Ausgabe 49 vom November 1940 habe ich einen netten Beitrag gelesen. An der GV-Weihnachtsfeier habe ich ihn, anstelle einer Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Einige Teilnehmer haben mich gebeten, den Beitrag noch einmal zu veröffentlichen. Es handelt sich dabei um einen Schüleraufsatz, den ein AH zufällig im Schulheft seines Buben entdeckt hatte.

TEVYA

Singen in Burgdorf / Nächste Proben

Dienstag	24.03.09	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	28.04.09	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	26.05.09	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	23.06.09	18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	28.07.09	Sommerpause, keine Probe

Zukünftige Anlässe im AH-Verband

Mittwoch, 11. März 2009	CC-Kantenstunde im Eigenheim
Samstag, 14. März 2009	Couleurball im Bären Ersigen
Sa./So, 18./19. April 2009	Chorwochenende in Arbon (nur für aktive Sänger)

Samstag, 9. Mai 2009

AH-Schiessen in Grafenried, beim AH-Stamm Bern (Einladung folgt)

Samstag, 13. Juni 2009

HV, GV, Stiftungsfest in Burgdorf

Samstag, 21. November 2009

Crambambuli im Zähringiakeller in Burgdorf

Samstag, 12. Dezember 2009

GV-Weihnachten in Burgdorf

... und bei den Stämmen

Mittwoch, 29. April 2009

Besuch Schloss Spiez, AH-Stamm Thun

Mittwoch, 10. Juni 2009

CC-Kantenstunde TTB

im Heidenhaus Oberhofen

Mittwoch, 29. Juli 2009

Wanderung Pilgerweg, AH-Stamm Thun

Freitag, 14. August 2009

Güggelifras, AH-Stamm Bern

Mittwoch, 30. September 2009

Besuch in Bern, AH-Stamm Thun

Samstag, 24. Oktober 2009

Bowling+Pfefferfras, AH-Stamm Bern

Mittwoch, 11. November 2009

CC-Kantenstunde Zähringia

im Chutzi-Turm, Thun

Samstag, 5. Dezember 2009

Waldweihnachten, AH-Stamm Bern

Unsere Verstorbenen

Paul E. Müller v/o Pinguin

M 52 22. Oktober 2008

Georg Hämmerli v/o Gögg

H 53 14. November 2008

Werner Trachsel v/o Keil

T 55 Ende Dezember 2008

Nekrologe



Paul E. Müller v/o Pinguin, M 52

14. April 1927 bis 22. Oktober 2008

Am 22. 10. 2008, einem Mittwoch, verbrachte Pinguin den Abend bei einem Bekannten in Lausanne beim geliebten Schachspiel, fröhlich und gesund. Beim Heimweg in sein Domizil geschah das unerwartete, schreckliche Unglück: beim Überqueren der Hauptstrasse zum Einbiegen in eine Querstrasse, direkt vor seinem Geschäft, wurde er von einem Auto gerammt und so stark verletzt, dass er noch auf der

Unfallstelle verschied. Der auf diese Weise tragische Tod von Pinguin ist uns sehr nahe gegangen.

Die sehr gediegene Trauerfeier fand am 31. 10. 2008 in der reformierten Kirche seines Wohnortes in Bonstetten/ZH statt. Von der Gesangverbindung folgten zehn Altherren der Feier.

Pinguin wurde am 14. April 1927 in Schmiedrued/Aargau als zweiter von vier Knaben geboren. Er wuchs im elterlichen Bauernhof auf und erlebte im Kreise seiner Familie eine glückliche, unbeschwerte Jugend. Aufgeweckt wie er war, boten ihm der Hof, der Wald und die Pflanzenwelt ein reiches Tätigkeitsfeld, er empfing Erfahrungen, die ihn auch im späteren Leben prägten. So wird immer wieder seine Vorliebe für Kirschen erwähnt, von denen er jeweils Rekordmengen eingefahren habe. Aber: vier Söhne auf demselben Hof? Die zwei – wie in der Familie überliefert – Gescheitene mussten sich für eine andere Tätigkeit entscheiden. Pinguin absolvierte in der Folge in Olten eine Lehre als Maschinenmechaniker. Bald einmal sah er, dass zur Umsetzung seiner innovativen Gaben eine breitere Wissensbasis bessere Voraussetzungen schafft. Das Technikum in Burgdorf war der nächste Schritt. Das 1949 begonnene Studium schloss er 1952 mit dem Diplom erfolgreich ab. Um die Freizeit sinnvoll zu gestalten, trat er als guter Sänger der Gesangverbindung bei. Wie wir erfahren, kannte er ausserordentlich viele Lieder mitsamt dem vollen Text, die er beim Autofahren für sich selber sang.

Das Diplom war nicht genug, das Pinguin in Burgdorf erwarb. Er gewann an einem Couleurball auch das Herz der Burgdorf-Tochter Hildi Maurer. Kaum diplomiert wurde die Verlobung gefeiert. Nach angemessener Zeit folgten die Vermählung und zwei Kinder, Hans Jörg und Madeleine, womit das Familienband geschlossen war. Sie wohnten zunächst in Basel, später in Zürich und schliesslich in Bonstetten. Beruflich war Pinguin viel unterwegs, die Wochenenden aber gehörten der Familie und den Hobbys, wie Schiessen, Schachspiel und Besuche bei den vielen Verwandten in seinem geliebten Schmiedrued.

Der Einstieg ins Berufsleben begann bei Sulzer in Winterthur und dann erhielt er ein Angebot von Volkart für eine Tätigkeit in Indien. Er sammelte wertvolle Erfahrungen für seine weitere berufliche Tätigkeiten. Es gefiel ihm sehr gut in diesem für uns exotischen Land, und doch zog es ihn zurück in die Schweiz. Wohl schon damals befasste er sich mit dem Gedanken selbständig zu werden. Der Tüftler erfand – und meldete diverse Patente an – einen neuen Kartoffelgraber, eine Rüttelegge, einen Heustockbelüfter und vieles mehr. Er liess die Aggregate in Frankreich herstellen und verkaufte diese in grösseren Stückzahlen. Seine Haupttätigkeit bezog sich schliesslich auf Farbspritzkabinen, die er von seinem in Lausanne aufgebauten Betrieb verkaufte. Die Nachfolge gestaltete sich schwierig, auch nach verschiedenen Versuchen fand er nicht die ihm passende Lösung. Pinguin war bis zuletzt, er war 81 Jahre alt, aktiv tätig. Wer sollte es auch mindestens so gut machen wie er selbst?

Der AH-Stamm Zürich trauert um einen lieben Kollegen, der viele Jahre aktiv der GVTB die Treue hielt, Anlässe besuchte und sich unter uns wohlfühlt hat. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Für den AH-Stamm Zürich: Rudolf Braun v/o Skiff



Georg Hämmerli v/o Gögg, H 53

14. November 1929 – 14. November 2008

Am 14. November 2008, an seinem 79. Geburtstag, ist Georg Hämmerli v/o Gögg, Mitglied des Aarauer Stammes, an den Folgen eines Hirnschlages gestorben.

Ein grosser Freundeskreis hat in der Kirche von Unterkulm von ihm Abschied genommen.

Gögg war mein Fuchsmajor mit herausragenden Qualitäten, freundschaftlich, originell, lebenslustig, mitreissend ja gelegentlich fast überbordend. Anekdoten liessen sich aufreihen! Auch die ältern Berner AHAH scheinen ihn so erlebt zu haben. In den spätern Jahren ist es um ihn im Umfeld des Aarauer Stammes ruhiger geworden, war er doch neben seiner beruflichen Tätigkeit vielseitig engagiert.

Die Persönlichkeit von Georg Hämmerli wird im folgenden (leicht gekürzten) Lebenslauf, verfasst von seiner Familie, gewürdigt.

Heinz Fässli v/o Pfiff

Lebenslauf von Georg Hämmerli

Georg Siegbert Hämmerli-Zaugg wurde am 14. November 1929 in Linthal (GL) geboren. Dort wuchs er zusammen mit seiner älteren Schwester Lydia und seinen Brüdern Viktor und Christian als jüngstes Kind von Dominik Albert Hämmerli und Georgina Romagna auf.

Der kleine Georg konnte seinen Namen nicht richtig aussprechen und machte aus Georg Siegbert «Göggibep». So wurde «Gögg» zum Namen, unter welchem ihn heute noch viele Leute, vor allem jene aus seiner ersten Lebenshälfte, kennen. In seiner Kindheit war er ein Lausub wie andere auch. Seinem Unterstufenlehrer spielte er gerne mit seinen Kameraden zusammen Streiche. So füllten sie ihm im Winter die Galoschen mit Schnee oder sie zündeten unter dem Tintenfass eine Kerze an und brachten so die Tinte zum Kochen, was einen grässlichen Gestank verursachte.

Gögg wurde bereits in jungen Jahren ein gefragter Gast an verschiedenen Anlässen, da er nicht nur ein äusserst geselliger sondern auch ein unterhaltsamer Mensch war. Er hatte die grosse und seltene Gabe, ganze Festgesellschaften zu unterhalten. Noch heute erzählen viele Linthaler seiner Generation mit Begeisterung von seiner Hochzeitsfeier im Jahr 1958.

Ausserdem war Gögg musikalisch sehr begabt. Man konnte ihm irgendein Instrument in die Hände drücken, dem er auf Anhieb Töne und Melodien entlocken konnte. Das Singen zieht sich ebenfalls wie ein roter Faden durch sein ganzes Leben. Seine Bassstimme wies Qualitäten auf, die mit Sicherheit zu einer beachtlichen Sängerkarriere gereicht hätten. Aus diesem Grunde war er stets

in allen Chören höchst willkommen und hat im Lauf seines Lebens in zahlreichen Studenten-, Männer-, Gemischten- und Kirchenchören mitgesungen. Eine besondere Vorliebe hatte er für die Musik von Johann Sebastian Bach. Deswegen spielen wir hier für ihn und für uns das f-moll Klavierkonzert dieses von ihm so hoch geschätzten Komponisten.

Damit erschöpften sich seine musischen Begabungen aber keineswegs. Das Zeichnen, Malen und Gestalten fiel ihm genauso leicht wie das Singen und Schauspielen. Mit der Berufswahl entschied er sich fürs Konstruieren und Zeichnen. Er machte in Schwanden GL eine Lehre als Hochbauzeichner. Schon als Lehrling musste er mehrmals die Funktion eines Bauführers übernehmen. Weil er sowohl schulisch wie praktisch glänzte, riet sein Lehrmeister der mittlerweile verwitweten Mutter, ihren Sohn das Technikum besuchen zu lassen. Der Tod seines Vaters 1947 war ein grosser Einschnitt in seinem Leben. Er wurde nicht nur mit 18 Jahren vorzeitig mündig erklärt, sondern er vermisste von nun an auch seinen Vater, bei dem er als Jüngster immer Vorrechte genossen hatte.

Nach der Berufslehre besuchte er das Technikum in Burgdorf, wo er 1953 als Architekt HTL STV diplomiert wurde.

In der Freizeit sang er mit Begeisterung in der Studentenverbindung «Gesangsverein des Technikums Burgdorf» (GVTB). Aus den Reihen der GVTB stammen einige seiner besten Freunde.

Die ersten Berufserfahrungen sammelte er in Meiringen, wo er nach dem Tech-Abschluss eine Stelle fand. Später wechselte er nach Bern und war an einigen bemerkenswerten Bauprojekten in der Stadt beteiligt. Sein grösster Wunsch war jedoch, selbständiger Architekt zu werden. Mitte 50-er Jahre war es dann soweit: Das Architekturbüro Georg Hämmerli wurde eröffnet. Neben seiner selbständigen Tätigkeit als Architekt, unterrichtete er am Technikum in Burgdorf.

1956 lernte er in Bern seine zukünftige Frau Rosmarie Zaugg kennen. Zwei Jahre später beschlossen sie zu heiraten und wurden in der Kappelle Braunwald getraut. Leider erlebte seine Mutter die Hochzeit ihres Jüngsten nicht mehr, da sie kurz vorher verstarb.

Mit ihren ersten beiden Kindern, Jürg (1958) und Katharina (1961) lebten sie bis 1963 in Papiermühle und Ittigen in der Nähe von Bern. Im Januar 1963 konnte die Familie das von Georg geplante Haus auf dem Chrüzhubel in Frauenkappelen beziehen.

Schon bald beteiligte sich Georg am Leben der Gemeinde, er wurde Mitglied des Männerchors. In den Frauenkappeler-Jahren entdeckte er zwei neue Leidenschaften: Erstens gründete er zusammen mit ein paar Gesinnungsfreunden eine FDP-Ortsgruppe und war von nun an politisch aktiv. Zweitens machte er die Jägerprüfung und wurde schon bald Präsident des «Jägerverbands des Amts Laupen».

1965 wurde Franziska, 1966 Ursula geboren. Die Familie war komplett.

Ende 60-iger, anfangs 70-er Jahre nahm Georg eine Stelle an der Schweizerischen Bauschule Aarau an. Da ihm das Pendeln zwischen Bern und Aarau zu aufwändig wurde, zogen die sechs Hämmerlis nach Unterkulm in die Terrassenhäuser im Juch. Seit 1985 wohnten er und Rosmarie schliesslich im eigenen Haus im Eingelände. Auch dieses Haus hat Georges, so wurde er in der Zwischenzeit von allen, die ihn kannten, genannt, selbst konstruiert.

In Unterkulm trat er schon bald als Politiker in Erscheinung. Er wurde Ortspartei-später Bezirksparteipräsident der FDP. Während Jahren stand er der Gemeinde Unterkulm zur Verfügung. Zuerst als Schulpflegepräsident, später als Gemeinderat. In dieser Funktion war er für das Bauwesen zuständig. Deshalb tragen viele öffentliche Kulmer Bauten auch seine Handschrift. Besonders engagiert hat er sich für das Alterszentrum «Mittleres Wynental» in Oberkulm. Dass dieses Projekt trotz Widerständen realisiert werden konnte, erfüllte ihn mit Stolz.

Solange es seine Gesundheit zulies, widmete er sich auch in Unterkulm als Mitpächter der «Jagdgesellschaft Unterkulm» weiterhin der Jägerei und später dem Fischen. Zeitweise hatte er gar ein Fischerboot am Hallwilersee. Aus einer Jagdzeit bleibt die Hasenepisode, die sicher viele von Ihnen kennen, unvergessen. Georges lag auf der Lauer und dachte, der Hund befinde sich in seinem Rücken. Als er hinter sich ein Knacken vernahm. So fütterte er, ohne sich umzudrehen, den vermeintlichen Hund, damit dieser ruhig sei, mit Cervelats. Als er sich umdrehte rannte ein Hase davon. Im Männerchor, im Kirchenchor, in der Trachtengruppe und als Ehrenmitglied der Musikgesellschaft konnte er seiner Leidenschaft für die Musik nachgehen.

Eine besondere Beziehung verband ihn mit seinen vier Enkeln. Marc-David interessierte sich fürs Jagen und Fischen, und so besichtigten die beiden oft den grossväterlichen Jagdwaffen und Fischerrutenschrank. Besonders gerne ging Marc-David mit Georges an den Hallwilersee zum Fischen. Giorginas kreative Ader hat er mit Enthusiasmus, Farbstiften, Acrylfarben, Staffelei und viel Papier unterstützt. Dass sich Moritz schon früh für alles auf der Baustelle wie auch für die Waffen und Fischerutensilien interessierte, bereitete ihm grosse Freude. Er hat auch gerne gesehen, wie Moritz im Minicorp der Kadetten-Tambouren spielt. Liv war als jüngste Enkelin die kleine Prinzessin des Grossvaters. Ihre originellen, spontanen Einfälle brachten ihn oft zum Lachen. Für die Kinder seiner Nachbarn war Georges immer ein guter Freund, ja manchmal sogar ein Spielkamerad.

Um seine Familie hat er sich vorbildlich gekümmert. Er war ihr Motor und Zusammenhalt. Er war unser Berater und unsere Stütze. Jetzt müssen wir schmerzhaft lernen, ohne ihn zurecht zu kommen.

Seine Suche nach den Fragen des Lebens führten ihn unter anderem zum Religionsphilosophen Teilhard de Chardin. Dessen Bestreben, die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft mit den überlieferten Gedanken, Ideen und Dogmen in Einklang zu bringen, entsprach den Ideen von Georges in hohem Masse. Auch das Gedankengut der Freimaurer wurde ihm sehr wichtig. Die Brüderlichkeit hat

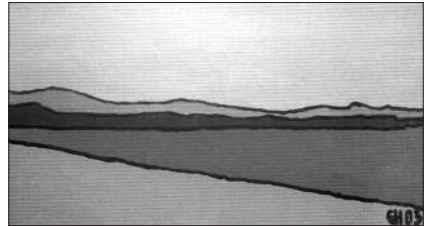
er immer gesucht und gelebt. Während 21 Jahren gehörte er der Schenkenberg-Loge der Odd Fellows an. Sein undogmatischer Glaube und seine Erfahrungen mit den Amtskirchen liessen ihn zu einem überzeugten Verfechter des ökumenischen Gedankens werden.

Nach der offiziellen Pensionierung wurde Georges erst recht aktiv. Er ging zur Jagd oder zum Fischen, er besuchte, so oft er konnte, seine Kinder und Enkel, er versuchte sich mit Erfolg am Computer, er traf sich mit Freunden oder mit 3 Witwen regelmässig zum Jassen, und er malte Bilder. Diese Leidenschaft hat ihn sein ganzes Leben lang begleitet, und so gibt es aus allen seinen Lebensabschnitten zahlreiche Gemälde.

Auch als Architekt war er nie pensioniert. Immer gab es ein Projekt, an dem er arbeitete. Noch kurz vor seinem Tod inspizierte er eine grosse Baustelle, zu der er die Pläne nach alter Schule von Hand gezeichnet hatte.

An seinem 79. Geburtstag, dem 14. November 2008 ist Georg Hämmerli an den Folgen eines Hirnschlags gestorben. Mit ihm verlieren wir einen liebenswerten, grosszügigen, interessanten und interessierten, originellen, aufgeschlossenen, toleranten und humorvollen Menschen.

Wir vermissen Dich und sind sehr traurig!



Gögg war auch ein Künstler,
seine Werke kennen leider nur wenige
in der GVTB

Adressänderungen

Martin Guggi v/o Tinu, Thunstrasse 10, Postfach 467, 3700 Spiez
Werner Huber v/o Tirac, Deibergstrasse 2, Postfach 54, 3629 Oppligen

Gseit isch gseit !

«Machtgwin!» Der Tobaias, mit emene Lächle uf de Schtockzäng, a der Metzgete bim Schtamm Bärn zum Herbum, uf d'Frag, was me de dervo heig, we me sech löi la wähle. A der Metzgete wird jedes Jahr mit viel Uufwand der nöi Obme gewählt.

«Äs geit eifach dopplet so lang, bis mer tumm schnurre, aber mir probieres glich.» Der Flup nach der Novämbergsangprob ds Burdlef im Rössli, wo's gheisse het, ab Nöijahr gäb's de hie ou es 2,4 % – Bier.

«Dä giut sowiso nume aus haubi Grossvieeinheit.» Der Samichlous a der GV-Wiehnachte, wo ner vo sim Esu brichtet het.

AH-Verband

Präsident:	François Berger v/o Aladin, Stritenstrasse 23A, 3176 Neueneug	Geschäft	Privat	E-Mail
Vizepräsident:	Gerhard Fuchs v/o Jaroslav, Farbstrasse 49, 3076 Worb	031 324 58 40	076 371 21 49	aladin@gvtb.ch
Dirigent:	Heinz Aellen v/o Fidler, Freiburgstrasse 25, 3174 Thörishaus	031 370 07 70	031 839 34 20	jaroslav@gvtb.ch
Aktuar:	Fritz Bucher v/o Lobo, Dahlienweg 2, 3612 Steffisburg	033 334 68 85	031 889 11 37	fidler@gvtb.ch
Kassier:	Erich Imhof v/o Hermes, Kirchstrasse 9B, 3427 Utzenstorf	034 424 28 59	033 437 32 84	fritz.bucher@hispeed.ch
Redaktor:	Ueli Mathys v/o Teyva, Schulstrasse 11, 2572 Sutz-Lattrigen		032 665 49 12	hermes@gvtb.ch
Inserate:	Christian Rickli v/o Schluck, Riedstrasse 50A, 3626 Hünibach	033 222 86 20	032 397 20 77	u.ma@bluewin.ch
Beisitzer:	Heinz Zbinden v/o Gedes, Birkenweg 6, 3423 Ersigen	034 445 53 49	033 222 32 49	rikli@swissonline.ch
Beisitzer:	Peter Gfeller v/o Gefi, Finkfeld 6, 3400 Burgdorf		034 445 53 49	gedes@gvtb.ch
			034 422 72 80	gefi@gvtb.ch

Aktivitas

Homepage:	www.gvtb.ch		
Webmaster:	Stefan Gautschi v/o Zuk, Lindachstrasse 7, 3038 Kirchlindach	079 708 65 22	zuk@gvtb.ch

Eigenheim-Genossenschaft

Präsidium:	Gerhard Fuchs v/o Jaroslav, Farbstrasse 49, 3076 Worb UBS Burgdorf, Kto. Nr. 9E 636,990.0	031 370 07 70	031 839 34 20	jaroslav@gvtb.ch
Hausverwalter:	Markus Wyler v/o Wyli, Gysnauweg 20, 3400 Burgdorf Eigenheim GVTB, Kronenhalde 9 B		034 422 93 56	wygybu@bluewin.ch
Kassier:	Erich Jörg v/o Zefal, Klostermattweg 10, 3312 Fraubrunnen		031 767 82 16	
Eigenheim:	Kronenhalde 9 B			

Besuch die AH-Stammtische

Aarau:	Hotel Zofingen , 4800 Zofingen Stamm am 1. Mittwoch im Monat im Bögli ab 19.00 Uhr mit Damen Obm.: Fritz Pfenninger v/o Perk, Feldstrasse 7, 4806 Wikon		062 752 26 06	fritz.pfenninger@vtxmail.ch
Baden:	Restaurant Baldegg , 5400 Baden Stamm am 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr Obm.: Hans Burren v/o Hydrus, Gebensdorferstrasse 2, 5300 Turgi	056 222 57 35	056 223 22 59	halibu@bluewin.ch
Basel:	Restaurant l'Éscale , Messeplatz 1, 4058 Basel Jeden Dienstag 20.00 Obm.: Hans Schwarz v/o Tuff, Falkensteinstrasse 40, 4053 Basel	061 686 38 20	061 331 40 01	
Bern:	Restaurant Weissenbühl , Seftigenstrasse 47 16, 3007 Bern 1. Dienstag : Klötzlikeller ab 18.00 2. Dienstag : Restaurant Weissenbühl ab 19.00 Uhr 3. Dienstag : Restaurant Weissenbühl ab 19.00 Uhr 4. Dienstag : Singen in Burgdorf 18.00 — 19.30 Uhr	031 371 53 21		
Biel:	Obm.: Daniel Gräser v/o Herbum, Erikaweg 14, 3098 Käniz Rest. Waldschenke , St. Niklaus bei Merzligen, 3374 Hermrigen 2. Mittwoch des Monats 20.15 Obm.: Ueli Mathys v/o Teyva, Schulstr. 11, 2572 Sutz-Lattrigen	076 510 85 05 032 381 12 17	031 971 32 10	herbum@gvtb.ch
Burgdorf:	Stammlokal vakant Obm.: Rudolf Buri v/o Knox, Kappelenstrasse 43, 3472 Wynigen	051 220 41 53	032 397 20 77	u.ma@bluewin.ch
Luzern:	Hotel Rothaus , Klosterstrasse 1 Jeden 1. Montag im Monat ab 17.00 Obm.: Willy Wirz v/o Funk, Wesemlinstrasse 47, 6006 Luzern		041 420 45 55	w.wirz@gmz.ch
Olten:	Restaurant Gryffe , Kirchgasse 12, 4600 Olten 1. Mittwoch des Monats ab 17.00 Obm.: Beat Senn v/o Snooky, Alte Bühnenbergstrasse 62, 4665 Oftringen	062 212 20 21	062 788 55 55	062 797 42 62
Solothurn:	Restaurant Lüdi , 2. Montag des Monats 20.00 Obm.: Erhard Röthlisberger v/o Bisco, Emmenholz. 9, 4528 Zuchwil	032 622 33 76	062 286 76 84	032 685 68 65
Thun:	Restaurant Alpenblick , Frutigenstrasse 1, 3600 Thun 1. Mittwoch im Monat ab 18.00 3. Mittwoch im Monat ab 18.00 Obm.: Ruedi Berger v/o Yeti, Panoramastrasse 7, 3600 Thun	033 222 30 34 033 222 30 34	033 223 42 00	bergerrudolf@yahoo.de
Zürich:	Restaurant Gessnerallee , Schützenstrasse 32, 8001 Zürich, Stamm: 1. Donnerstag ab 19.00 Obm.: Rudolf Braun v/o Skiff, Hohfurrstr. 7, 8408 Winterthur	033 437 05 80 044 221 28 33	052 222 61 75	ruedi.braun@buehrer.com

Inseratpreise:	1/8 Seite 58 x 33 mm	1 Mal Fr. 24.—	2 Mal Fr. 44.—	4 Mal Fr. 77.—
	1/4 Seite 116 x 43	1 Mal Fr. 41.—	2 Mal Fr. 75.—	4 Mal Fr. 131.—
	1/2 Seite 116 x 86 mm	1 Mal Fr. 74.—	2 Mal Fr. 135.—	4 Mal Fr. 237.—
	1/1 Seite 116 x 172 mm	1 Mal Fr. 141.—	2 Mal Fr. 256.—	4 Mal Fr. 451.—
	PC 30-35-9, UBS AG 235-901 10 936.0			

Jahresabonnent der AH-Nachrichten Fr. 20.—. — Auflage 550 Ex. — Erscheint: Febr., Mai, Aug., Nov.
 Druck: F. Scheidegger+Co, Mühlegasse 9, 3400 Burgdorf, Tel. 034 422 30 73, Fax 034 423 07 45, E-Mail: f.scheidegger@smile.ch

Redaktionschluss Nr. 2009/2 – 21. April 2009

P.P.
3400 Burgdorf 1

**Adressänderungen
und Retouren**

Erich Imhof v/o Hermes
Kirchstrasse 9B
3427 Utzenstorf

Volland AG, Ifangstrasse 103
8153 Rümlang, Tel. 044 817 97 97
Fax 044 817 97 00, www.volland.ch

**Voll im Trend:
Kabeltechnik mit System.**

VOLLAND

Just in time
von hoher
Lieferbereitschaft
profitieren,

dank unserem neuen
modernen Lager
mit über
12'000 Artikeln.

